Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 70 (1992)
Heft: 1

Artikel: Auch so kann man wohnen!
Autor: Glauser, Marianna
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-721438

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch so kann man wohnen!

Grosse Alters- und Pflegeheime werden immer noch geplant und gebaut, obwohl sich, wie aus Umfragen hervorgeht, diese «Wohnform» oft nicht mit den Wünschen der Betroffenen deckt. Die meisten älteren Menschen – und nicht nur diese – bleiben lieber in ihrer angestammten Umgebung und würden eine kleinere Wohnung, falls notwendig mit entsprechender Unterstützung, einem Alters- oder Pflegeheim vorziehen. Immer mehr kommt Bewegung in die Altersheim-Landschaft: Das Projekt «Alterswohnen in Albisrieden» der Alice-Schoch-Bockhorn-Stiftung ist ein Beispiel dafür. Anke Brändle-Ströh, die Leiterin des Projekts, gibt Auskunft über den Stand der Arbeiten.

Der ursprüngliche Zweck der Alice-Schoch-Bockhorn-Stiftung war, den Bau eines Alterswohnheims in Albisrieden (Zürich) zu fördern und bedürftige Insassen zu unterstützen. Eine Analyse zeigte jedoch, dass kein Bedarf für ein weiteres traditionelles Heim in diesem Quartier bestand. Der Stiftungszweck wurde deshalb allgemeiner gefasst und auf die Förderung verschiedener Wohnformen für minderbemittelte Betagte ausgedehnt. Im April 1990 erteilte die Stiftung der Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens den Auftrag, entsprechende Wohnmodelle zu entwikkeln und auszuführen. Die Stiftung stellt die finanziellen Mittel zur Verfügung.
Für das Modell «Alterswohnen in Albisrieden» wurde eine Projektgruppe gebildet mit Anke Brändle-Ströh, Mitarbeiterin der Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens, Pia Riklin, Leiterin Spitex-Zentrum Albisrieden, Monica Studer, Psychiatrieschwester und Gesundheitsberaterin, Monika Gassmann, Sachbearbeiterin/Sekretärin, und Matthias Hürlimann, einem auf behindertengerechtes Wohnen spezialisierten Architekten.
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Informationsstelle hatten bereits verschiedene neue Wohnformen im In- und Ausland studiert. Von Anfang an war klar, dass das Projekt verschiedene Wohnformen umfassen sollte. «Wir wollten auf drei Schienen fahren», erklärt Anke Brändle-Ströh. Die erste: Pflegewohnungen, wie sie in Biel und Umgebung sowie in Luzern bereits bestehen – die zweite: eine Hausgemeinschaft für Personen ab 50 Jahren – und die dritte: Realisieren von «altersgerechten Wohnungen» zusammen mit einer Wohnbaugenossenschaft.

Die Pflegewohnung

Pia Riklin machte auf eine Baugrube neben dem Spitex-Zentrum aufmerksam. Anke Brändle-Ströh nahm mit der Bauherrschaft, Baur & Cie AG, Kontakt auf. Die Firma war bereit, in ihrem Projekt eine Grosswohnung einzuplanen und mit der Stiftung einen 10jährigen Mietvertrag abzuschliessen. Ab Frühjahr 1992 werden hier sechs unterschiedlich pflegebedürftige Betagte aus dem Quartier einziehen, die von einer festen Pflegegruppe betreut werden. Bei ähnlichen Projekten wurde die Erfahrung gemacht, dass für Pflegebedürftige das Verbleiben im Quartier sehr wichtig ist, denn nur so können bestehende Kontakte erhalten bleiben. Ausserdem regt der familienähnliche Charakter einer Pflegewohnung Verwandte und ehemalige Nachbarn zu Besuchen und aktiver Teilnahme an. Die Kosten werden pro Patient und Tag ungefähr Fr. 170.– betragen. Doch wird angenommen, dass

diese gesenkt werden können, wenn die Pflegegruppen mit den Spitexdiensten vernetzt werden. Das Ziel wäre, vier Pflegewohnungen mit ungefähr 20 Patienten zu führen. Ein Trägerverein, der für die Organisation verantwortlich ist, wurde bereits gegründet.
Noch zwei positive Aspekte: Für einmal ist die Suche nach Angestellten kein Problem, wo sonst in der Stadt Zürich Pflegepersonal ausgesprochen rar ist. Und die Investition für einen Platz in einer Pflegewohnung beträgt Fr. 15'000.– bis Fr. 20'000.–, in einem Pflegeheim ungefähr Fr. 250'000.–.

Die Hausgemeinschaft

Auch für eine Hausgemeinschaft konnte eine passende Liegenschaft gefunden werden: Ein älteres Haus mit acht einfachen Wohnungen, eine Wohnung dient als Gemeinschaftsraum – jetzt neu renoviert. Nur die passenden Leute liessen sich nicht so einfach finden. Die erste Interessenten-Gruppe (Alter ab 50 Jahren) fand das Haus zu wenig komfortabel und konnte sich mit der Besitzerin, die im Haus wohnt, nicht einigen. (Diese Gruppe sucht jetzt auf eigene Faust ein Haus.)
Der ursprüngliche Plan, nur ältere Menschen im Haus einzuquartieren, wurde fallengelassen, denn es interessierte sich niemand für die einfachen Wohnungen. Ältere stellten höhere Ansprüche an den Ausbaustandard als die Jüngeren, die sich in Scharen meldeten. Das verführt zur Annahme, dass ältere Menschen nicht im gleichen Mass von der Wohnungsnot betroffen sind. Nun wurde beschlossen, zwei der sieben Wohnungen an Junge zu vermieten, und jetzt kommen langsam auch die Alten. Aber Anke Brändle-Ströh ist zuversichtlich. Die Mietzinse betragen in etwa für eine 1-Zimmer-Wohnung Fr. 700.–, für eine 2-Zimmer-Wohnung Fr. 900.– und Fr. 1000.– für eine 3-Zimmer-Wohnung.

Zusammenarbeit mit den Wohnbaugenossenschaften

Hier läuft im Moment noch nichts Konkretes. Die Genossenschafts-Verwaltungen zeigten sich zuerst an einer Zusammenarbeit mit der Stiftung nicht interessiert. Ein Altersnachmittag, an dem ältere Bewohner von Genossenschaften ihre Wohnungswünsche äussern konnten, wurde organisiert. Hier zeigte sich, dass die Bewohner vor allem einen Wunsch haben: nicht ausgesiedelt zu werden! Einer Genossenschaft wurde nun ein Projekt-Vorschlag unterbreitet, der aber noch kein Echo ausgelöst hat.
Der Besuch bei Anke Brändle-Ströh hat mich im Hinblick auf die zukünftige Wohnsituation von älteren Menschen – also auch für mich – zuversichtlich gestimmt. Wenn wir die Weichen richtig stellen, muss es nicht zu einer Ghettoisierung der Alten kommen, und sie werden ihren Bedürfnissen entsprechend wohnen können.

Marianna Glauser

Information und Unterlagen bei: Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens, Frau Anke Brändle-Ströh, Gasometerstrasse 9, 8005 Zürich, Tel. 01/272 40 41

Nimbasit
FIT durch den Winter mit NIMBASIT
- **bekämpft Müdigkeit**, hebt Leistungsfähigkeit und Widerstandskraft
- **fördert den Schlackenabbau** und verbessert den gesamten Stoffwechsel
- **aktiviert die Lebensprozesse** aller Körperzellen und schafft den äusserst wichtigen Säure-Basen-Ausgleich
- **zur Ergänzung Ihrer täglichen Nahrung** mit den notwendigen wertvollen Mineralstoffen

Die seit 20 Jahren bestens bewährten Mineral-Nährsalze erhalten Sie in jedem Fachgeschäft

biosana BIOSANA AG, CH-3515 Oberdiessbach

Coupon für Informationen und Gratismuster
einsenden an:
BIOSANA AG, CH-3515 Oberdiessbach
Name
Strasse
PLZ/Ort